

Nr. A 4	Checkliste für Sicht- und Funktionsprüfung (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)
	<i>Mindestanforderungen gemäß Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)</i>

Handgesteuerte Drehmaschine ohne CE-Kennzeichnung

Abgrenzung: Die Checkliste ist immer in Verbindung mit der **Allgemeinen Checkliste A0 - Mindestanforderungen an Arbeitsmittel entsprechend der BetrSichV** zu benutzen.
In der Checkliste sind nur die spezifischen Punkte für diese Maschinengattung genannt.

Bemerkung: Die Checkliste gilt nicht für handgesteuerte Drehmaschinen mit oder ohne Automatiksteuerung (z.B. Zyklendrehmaschine).
Für Langdrehmaschinen, Großdrehmaschinen, Karussell- und Kopfdrehmaschinen sind besondere Überprüfungen und Bewertungen in jedem Einzelfall erforderlich.

Angaben zur überprüften Werkzeugmaschine:	
Hersteller:	
Typenbezeichnung:	Baujahr:
Standort:	Masch.-Nr.:
Beurteiler:	Datum:

1.	Allgemeine Vorschriften für die Benutzung (BetrSichV und BGV A1*)	J	N
1.1	Sind Hilfseinrichtungen zur Beseitigung von Spänen vorhanden, die ein Eingreifen in den Gefahrenbereich minimieren?		
1.2	Sind Späneaken so beschaffen, dass die Gefahr des Einziehens z.B. durch Fließspäne minimiert ist (Griff als Heft ausgebildet, möglichst kein ringförmiger Griff)?		
1.3	Wird das Verbot des manuellen Haltens loser Schmirgelleinen beachtet?		
1.4	Werden Werkstücke nur mit Feilen oder Schmirgelbrettchen beschliffen oder entgratet (ohne die Gefahr des Umwickelns und Einziehens)?		
1.5	Werden Schutzbrillen bei Gefahr von Augenverletzungen benutzt?		
1.6	Wird eng anliegende Arbeitskleidung getragen?		
1.7	Werden lange Haare unter Haarnetzen oder Mützen verborgen?		
1.8	Ist ein Trageverbot von Schutzhandschuhen und Schmuckgegenständen ausgesprochen?		
1.9	Werden Schutzschuhe mit durchtrittssicherer Sohle getragen?		
1.10	Werden Trittunterlagen verwendet, die das Stehen und Gehen auf Spänen		

*) BGV A1 Unfallverhütungsvorschrift „Grundsätze der Prävention“

**) VBG 5 Unfallverhütungsvorschrift „Kraftbetriebene Arbeitsmittel“

	minimieren, z.B. Holzlattenroste?		
1.11	Sind die Bediener der Drehmaschine in die Funktionen der Maschine eingewiesen und über das Arbeiten unterwiesen?		

2.	Beschaffenheitsanforderungen (BetrSichV und VBG 5**)	J	N
2.1	Sind Notbefehlseinrichtungen vorhanden? (s. Checkliste A0 Punkt 2.4.2)		
2.2	Ist ein abschließbarer Hauptschalter vorhanden? (mind. ab Bj. 1973/12)		
2.3	Ist die Einrückeinrichtung gegen unbeabsichtigtes Betätigen gesichert?		
2.4	Sind die Schaltstellungen der Einrückeinrichtungen fixiert?		
2.5	Ist eine bewegliche Schutzeinrichtung am Spannfutter (Futterschutzhaube) vorhanden?		
2.6	Ist die Futterschutzhaube mit dem Spindelantrieb der Maschine verriegelt? (Notwendigkeit ergibt sich aus einer Bewertung des Risikos an der betreffenden Maschine; bei Ungeübten wie Azubis, Berufseinsteigern, Leiharbeitnehmern u.a. empfohlen)		
2.7	Ist die Nachlaufzeit der Arbeitsspindel nach erfolgtem NOT-AUS-Befehl auf 2 Sekunden begrenzt? (Ersatzweise bewegliche trennende Schutzeinrichtung mit Zuhaltung am Spannfutter möglich)		
2.8	Ist das Spannfutter für die notwendige Drehzahl geeignet?		
2.9	Wird ein Sicherheitsspannschlüssel benutzt, der nicht im Spannfutter stecken bleiben kann?		
2.10	Sind nur rundlaufende Mitnehmereinrichtungen vorhanden?		
2.11	Werden bei nicht rotationssymmetrischen Werkstücken evtl. vorhandene Gefahrenstellen durch trennende Schutzeinrichtungen gesichert?		
2.12	Sind Schutzeinrichtungen gegen wegfliegende Teile (Späne) vorhanden? (z.B. Trennwände, Stellschirme, Schutzschilde mit Magnetfuß)		
2.13	Sind Leit- und Zugspindel gegen das Einziehen oder das Aufwickeln gesichert? (z.B. Rollo- oder Teleskopabdeckungen, Faltbeläge)		
2.14	Laufen Handräder und Handkurbeln im Selbst- bzw. Eilgang nicht mit um?		
2.15	Sind alle Antriebe verkleidet?		
2.16	Sind Getriebedeckel fest verschraubt?		
2.17	Ist der Deckel am Wechselradgetriebe mit einem zwangsöffnenden Positionsschalter überwacht? (bei häufigem Zugriff erforderlich)		
2.18	Sind Verkleidungen für rückseitig vorstehende, rotierende Werkstücke vorhanden? (z.B. ausreichend lange Schutzrohre)		
2.19	Werden lange Werkstücke gegen Abknicken oder Herumschlagen durch eine Lünette zwischen Drehfutter und Reitstock gesichert?		
2.20	Ist ein fester Anschlag für den Reitstock vorhanden, der beim Verstellen dessen		

	Herunterfallen verhindert?		
2.21	Ist eine Maschinenleuchte in der Schutzart IP 54 oder mit Schutzkleinspannung vorhanden?		
2.22	Ist ausgeschlossen, dass die Maschine nach einem Spannungsausfall und -wiederkehr selbsttätig anläuft?		
2.24	Werden die Anreize zur Manipulation hinterfragt, um Maßnahmen gegen das Überbrücken von Verriegelungseinrichtungen zu ergreifen?		
2.25	Wird in regelmäßigen Zeiträumen kontrolliert, ob Schutzeinrichtungen außer Kraft gesetzt oder Positionsschalter manipuliert worden sind?		

	<u>Zusammenfassende Beurteilung:</u>
	<u>Nachrüstungen:</u>